



Eduard Stöger
Barbara Wanek-Zajic

13.12.2017

Lehre und BMS im Vergleich

- Forschungsprojekt im Auftrag der Arbeiterkammer Wien
- Projektteam: Eduard Stöger, Barbara Wanek-Zajic, Jakob Peterbauer, Markus Bönisch
- Forschungsbericht im Juni 2017 publiziert (Statistik Austria Homepage, AK Wien Homepage downloadbar)

Zentrales Ziel des Forschungsprojekts:

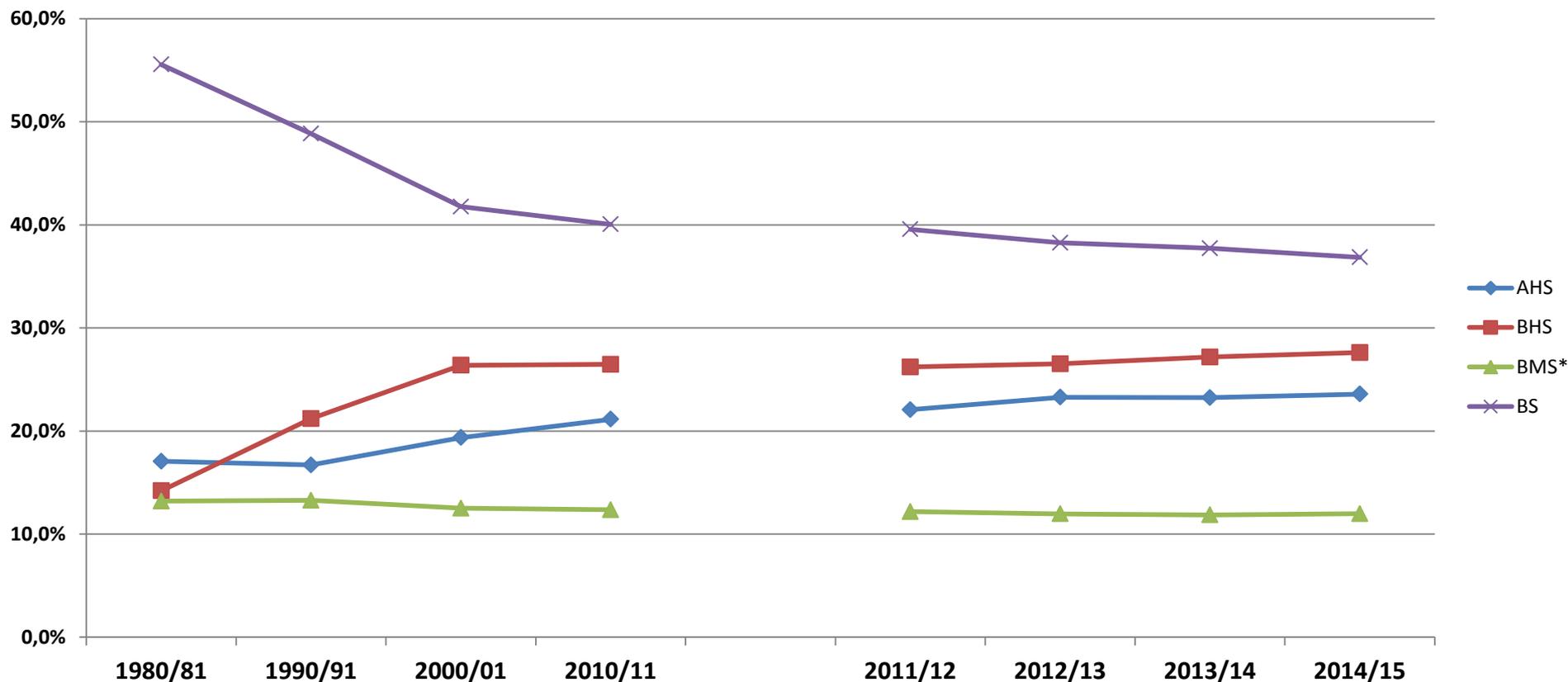
Analyse der **Stärken und Schwächen** von den international gleichwertigen Ausbildungen „**Lehre**“ und „**BMS**“ (Berufsbildende Mittlere Schulen: 2- bis 4-jährige Ausbildungen, keine Meister/Werkmeister, keine DKPS) in Bezug auf

1. Schlüsselkompetenzen (PIAAC, PISA)
2. Weiterbildung
3. Arbeitsmarktsituation (Arbeitslosigkeit, Erwerbskarriere) nach Abschluss der Ausbildung und im weiteren Erwerbsverlauf

- **PIAAC-Daten 2011/12: (Stichprobenerhebung):**
Schlüsselkompetenzmessung bei Erwachsenen
- **Verknüpfung von PIAAC-Daten mit BibEr-Daten:**
(Stichprobenerhebung) Querschnittsinformationen der PIAAC-Daten um Längsschnittkomponente zu erweitern -> Erwerbsstabilitätsmuster zwischen 2009 und 2014
- **PISA-Daten** 2003, 2006 und 2012 **(Stichprobenerhebung)**
- **BibEr-Daten:** Abschlussjahrgänge 2008/09 und 2009/10
(Vollerhebung): bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring

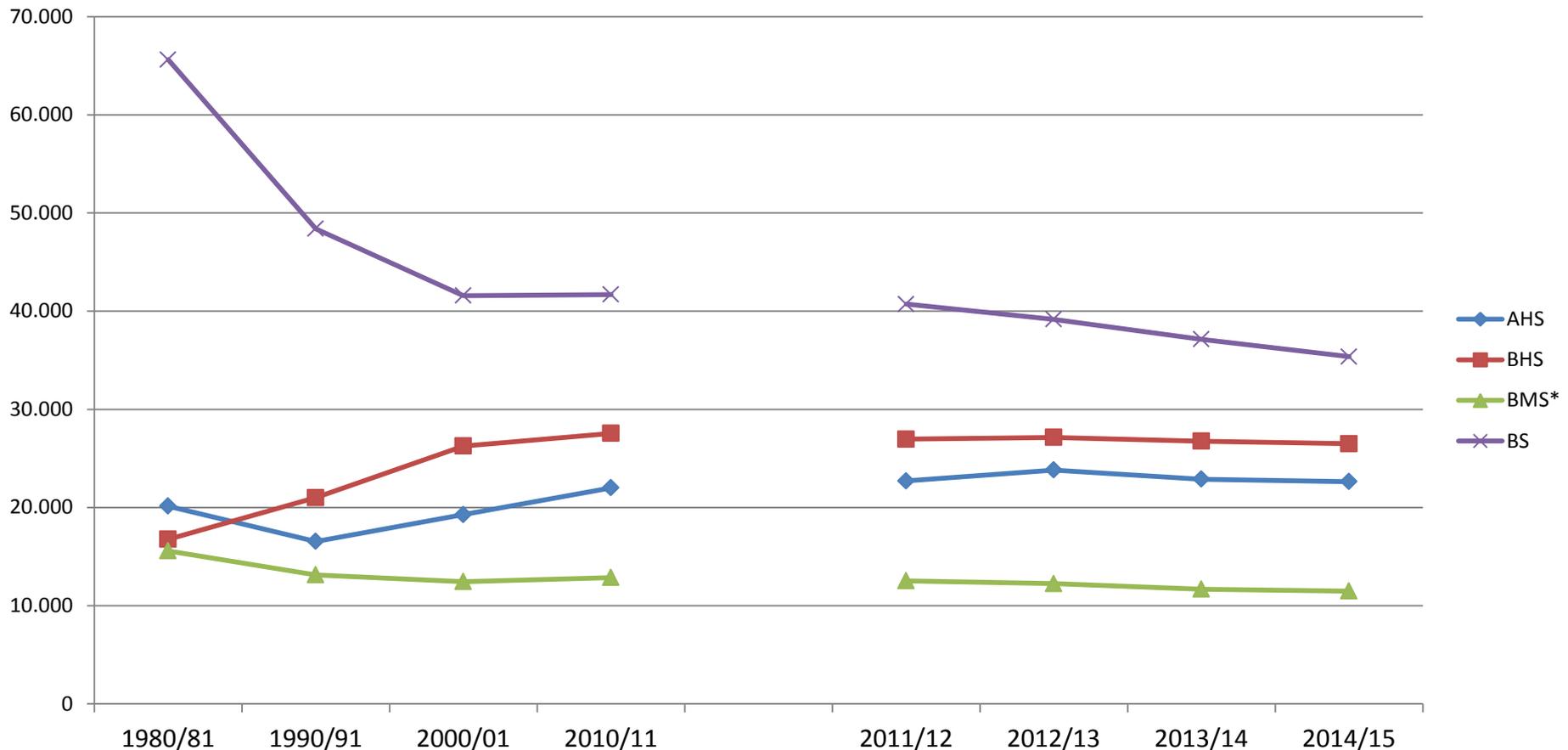
Ausgangslage: Relativer Anteil auf 10. Schulstufe

- Relative Anteil der Lehrlinge **deutlich abgenommen**
- Relative Anteil der BMS-SchülerInnen (10. Schulstufe) **stabil**
- Lehre und BMS machen **rund 50%** aus



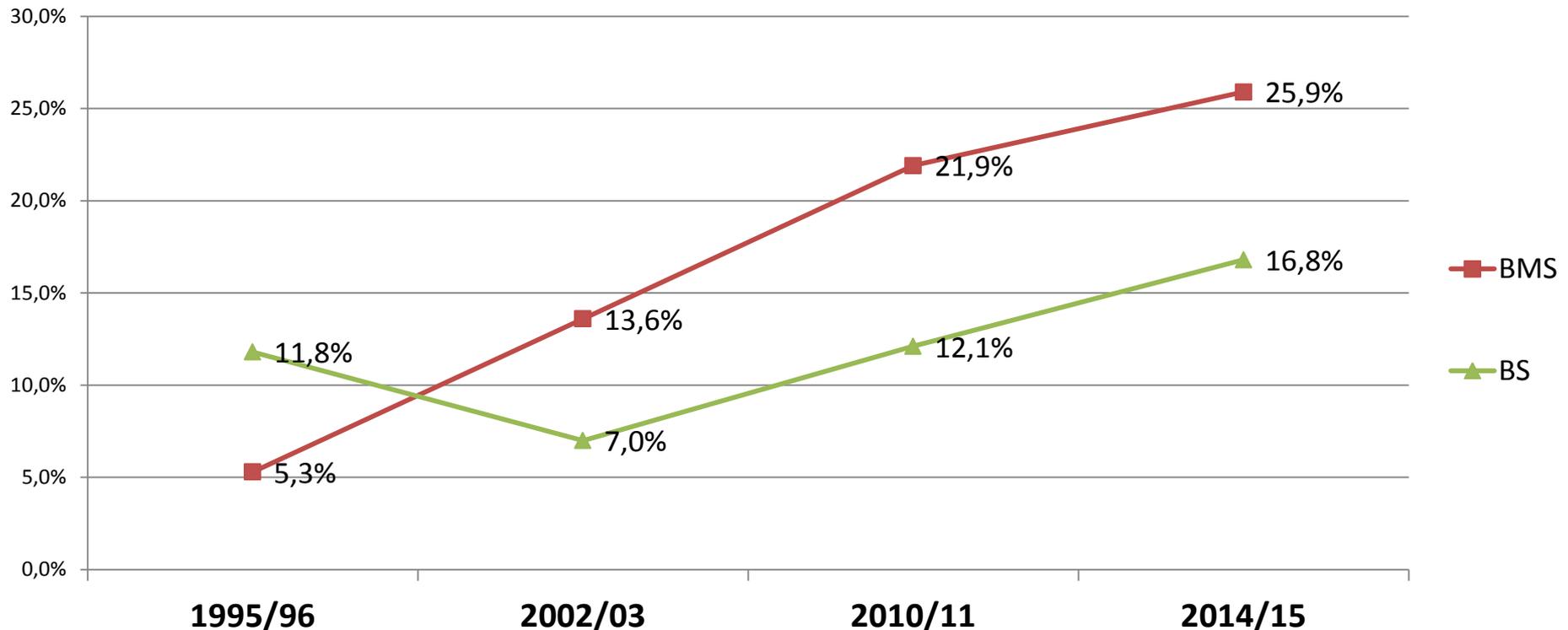
Ausgangslage: Absolute Zahl auf 10. Schulstufe

- Absolute Zahl der Lehrlinge deutlich abgenommen
- Absolute Zahl der BMS-SchülerInnen leicht abgenommen



Ausgangslage: Migrationsanteil in Schultypen

- Generell deutliche Zunahme an Personen mit **Migrationshintergrund** (hier: Anteil nicht-dt. Muttersprache auf 10. Schulstufe)
- Vor allem **BMS** viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund -> DAHER wichtige **Integrationsfunktion** dieser Schulform zur Erlangung einer Berufsausbildung



- **OECD-Studie:** Bislang 33 Teilnehmerländer
- **Schlüsselkompetenzen** (relevant in Beruf und Alltag):
 - Lesekompetenz
 - Alltagsmathematische Kompetenz
 - Problemlösen im Kontext neuer Technologien**ABER KEINE keine handwerkli./beruflichen Kompetenzen**
- Zielgruppe: **Erwachsene** 16- bis 65-Jährige
- **Lesekompetenz:** in Österreich in deutscher Sprache gemessen ...
- Stichprobensample in Öst: Zufallsauswahl aus dem ZMR; Nettostichprobe 5.130 Personen
- **Kompetenzskala:** 0 bis 500 Punkte
- **PIAAC ist ein Blick in die Vergangenheit:** Zeitpunkt der Befragung 2011/12 ... für diese Studie Eingrenzung auf Personen zw. 20 und 65-Jahre, Abschlussjahrgänge 1962 bis 2008

Ergebnisse in Bezug auf sozioökonomische Merkmale:

...BMS vor Lehre in Bezug auf...

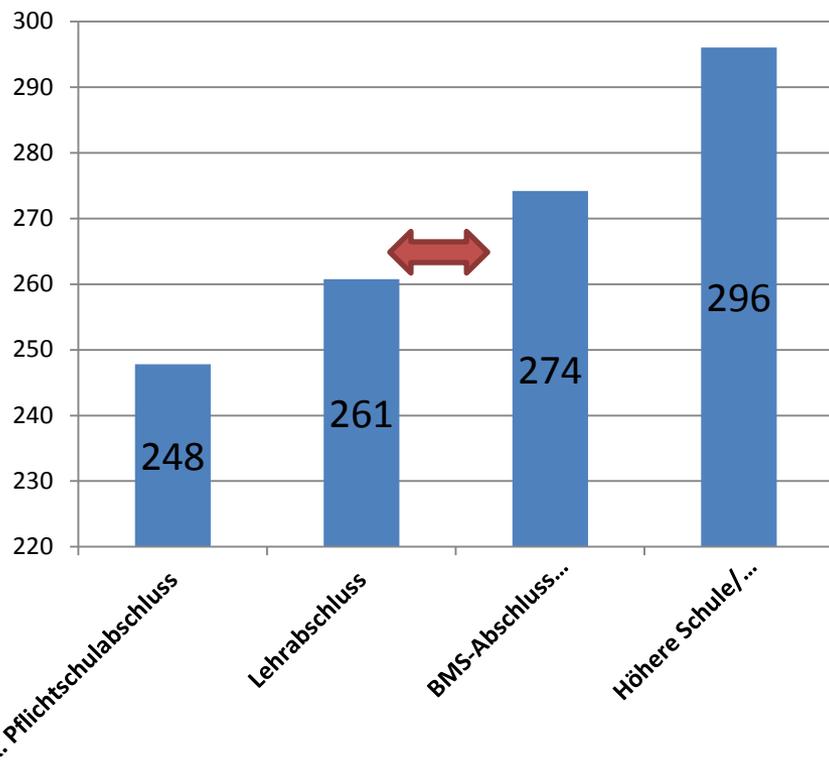
- Höheres kulturelles Kapital der Eltern
- In höher qualifizierten Berufen zu finden
- Mehr Lese- und Schreibaktivitäten am Arbeitsplatz
- Mehr Computerbenutzung am Arbeitsplatz

Mittlerer Kompetenzstand im Vergleich

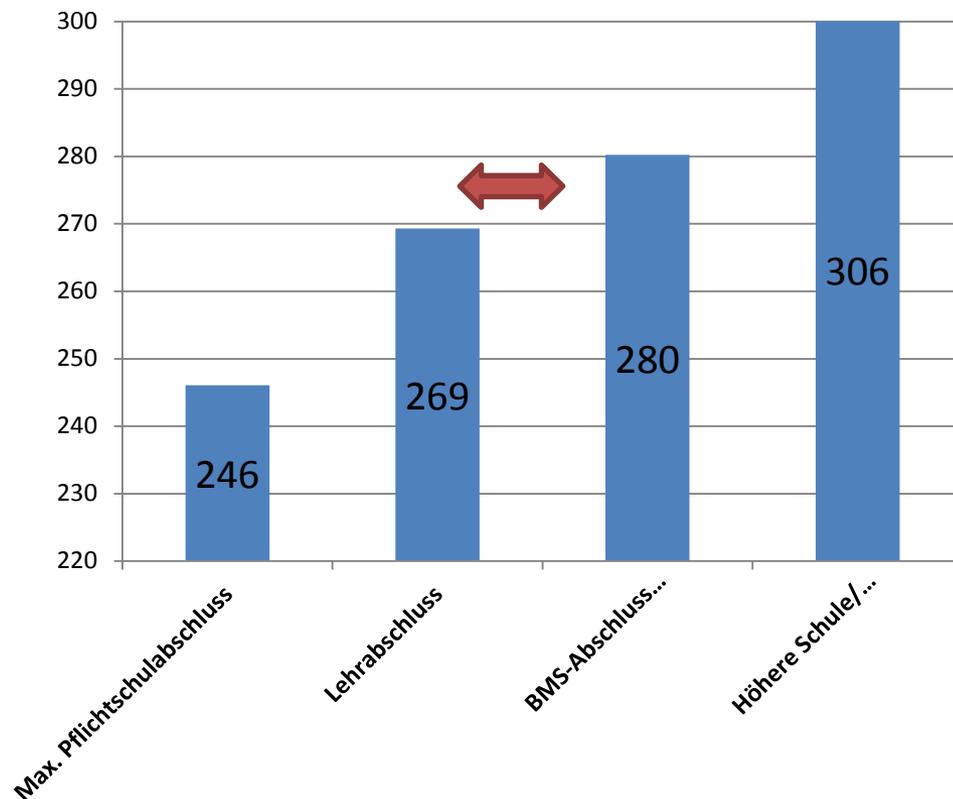
- **Lesen** rund 2 Bildungsjahre Unterschied
- **Alltagsmathematik** rund 1,5 Bildungsjahre Unterschied

7 Kompetenzpunkte Differenz ~ 1 Bildungsjahr

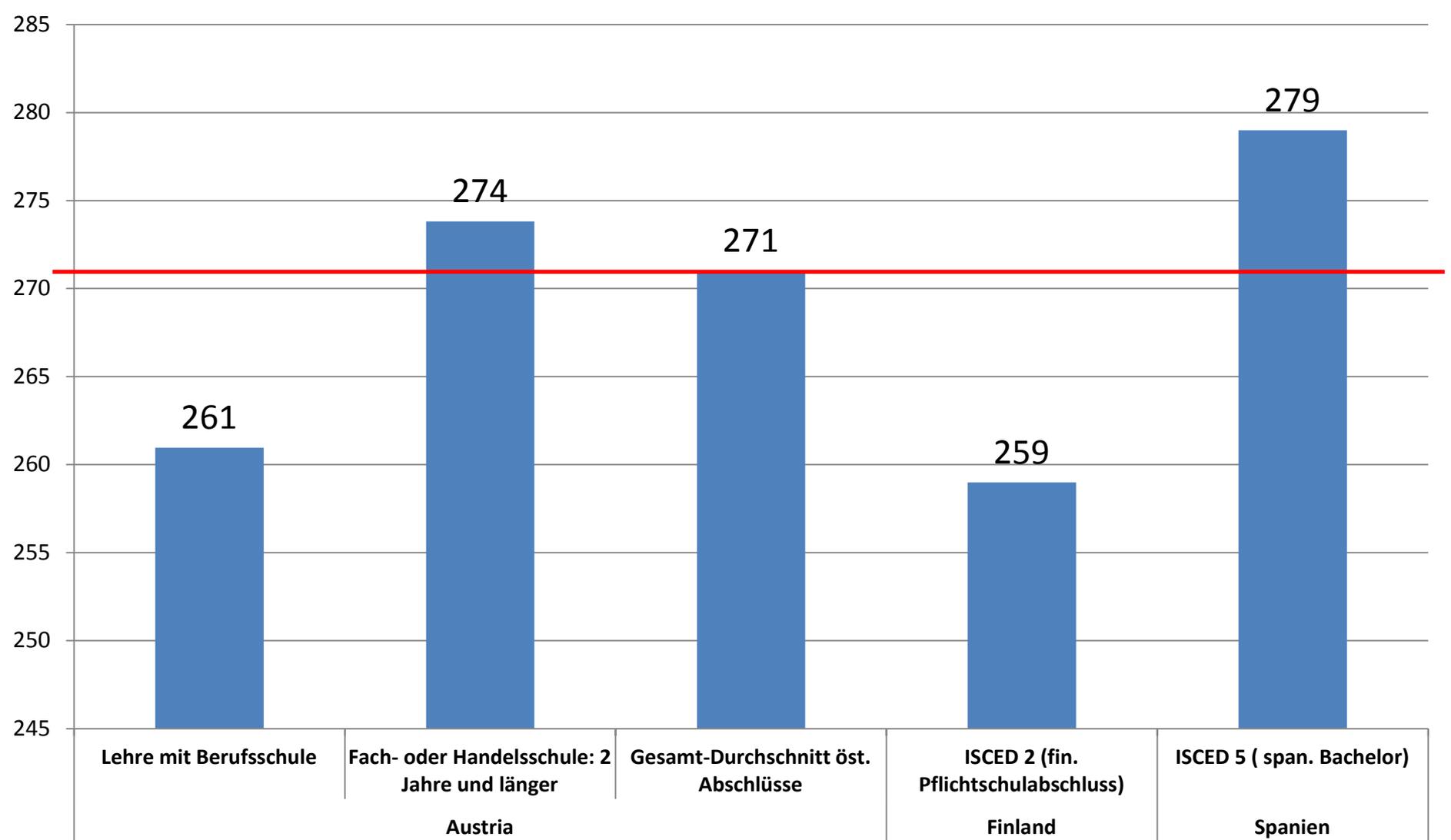
Lesen



Alltagsmathematik



Lesekompetenz im internationalen Vergleich



Kompetenzunterschied zwischen Personen mit BMS vs. Lehre bei Konstanthalten zentraler Einflussgrößen -> Effektbereinigung

1. Kulturelles Kapital im Elternhaushalt
2. Alter
3. Lese- und Schreibaktivitäten im Alltag
4. Computernutzung im Alltag
5. Migration

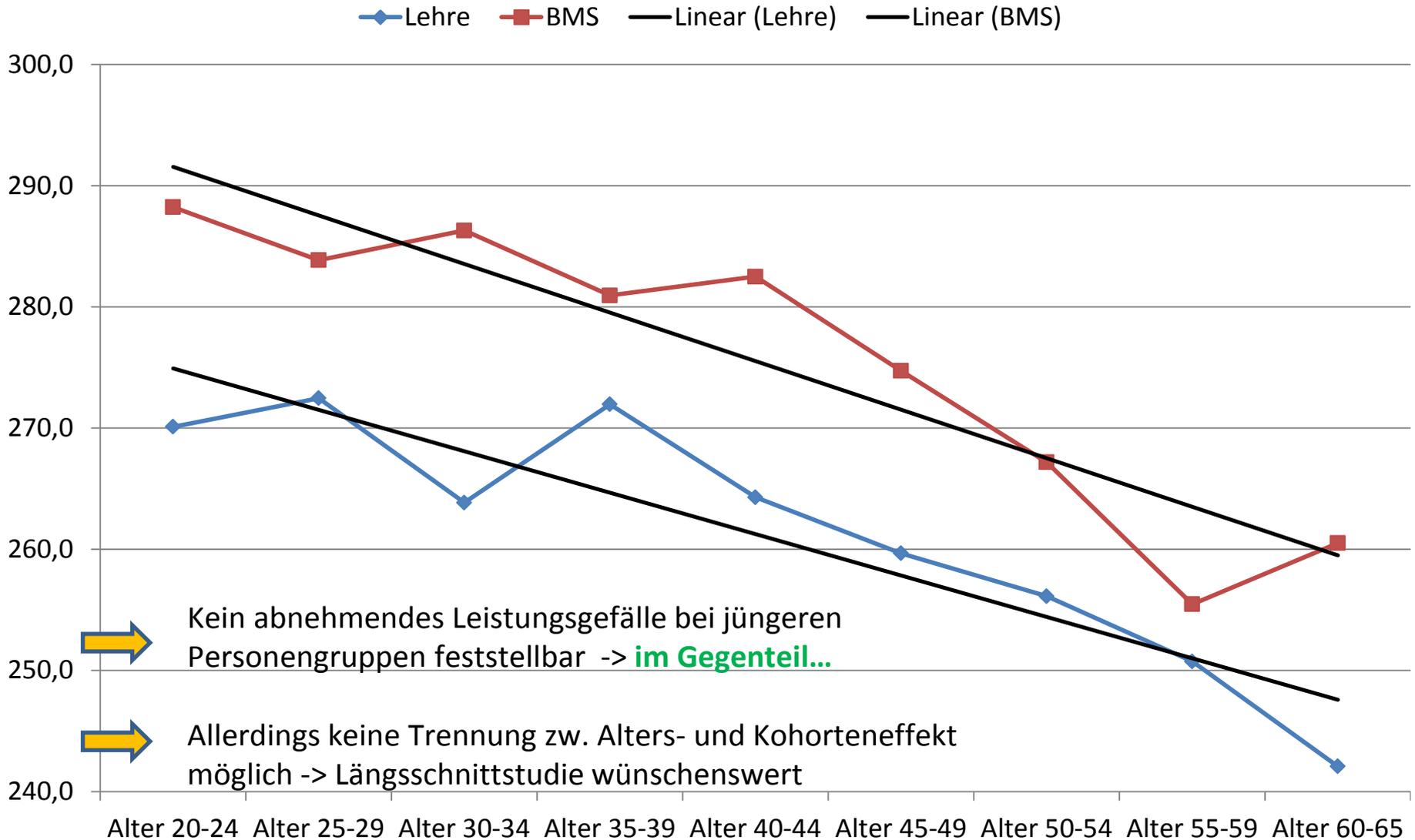
Ergebnis:

- 1) Der **Lesekompetenzunterschied** zw. Lehr- und BMS-Absolventinnen reduziert sich von 13,4 auf 12,6 Punkte -> **Unterschied bei Schullaufbahn maßgebend...**
- 2) Bei **Alltagsmathematik** bleibt eine Differenz von rund 11 Punkten bestehen

Aber Vorsicht: Kontrolle der Schullaufbahn in Volksschule bzw. Sek. I nicht möglich -> **gesamte Schullaufbahn ist zentraler Einflussfaktor** -> denn **höchster Abschluss** stellt nur letzte Ausbildungsphase dar -> Längsschnittstudie wünschenswert

-> **Hohe Lese- und Schreibaktivitäten:** signifikanter Einflussfaktor (6 Punkte) für Ausbau und Erhalt der Kompetenzen, aber nicht so starker Einfluss wie Migration, Alter, oder kulturelles Kapital der Eltern (jeweils 15-16 Punkte) oder Schullaufbahn

Mittlere Lesekompetenz im Generationenvergleich



Beruf

- **Unterqualifiziert (Selbsteinschätzung für aktuellen Arbeitsplatz):** Rund jede dritte BMS-Personen schätzt sich unterqualifiziert ein... Personen mit Lehr-Abschluss nur jeder siebente...

Weiterbildung

- **WB-Wunsch:** bei BMS tendenziell höher
- **WB-Aktivität:** bei BMS tendenziell höher

Soziale/gesellschaftliche Auswirkungen:

- **Subjektiver Gesundheitszustand:** bei BMS besser
- **Ehramtliche Arbeit:** bei BMS tendenziell häufiger
- **Möglichkeit an Einflussnahme der Politik:** wird von Personen mit BMS-Abschluss tendenziell höher eingeschätzt

- Unterscheiden sich Personen mit Lehr- und BMS-Abschlüssen in ihren Erwerbsmustern?
- Operationalisierung des Forschungsvorhabens in Anlehnung an die WIFO-Studie 2012 (Eppel, Horvath & Mahringer)
- Datenbasis: Verknüpfung der PIAAC-Daten + BibEr-Indikatoren (2009-2014)

Drei Erwerbsmustertypen (Zeitraum 2009 bis 2014)

- **Gute Erwerbsintegration**

- **Mehr als vier Jahre Normalbeschäftigung** (voll- oder teilzeit unselbständig oder selbstständig beschäftigt); ansonsten nur „Out of Labour Force“ erlaubt **UND**
- **Höchstens ein Stichtag** (von 13 möglichen) mit Vollzeitbeschäftigung zu einem Niedriglohn (<1.500€ brutto)

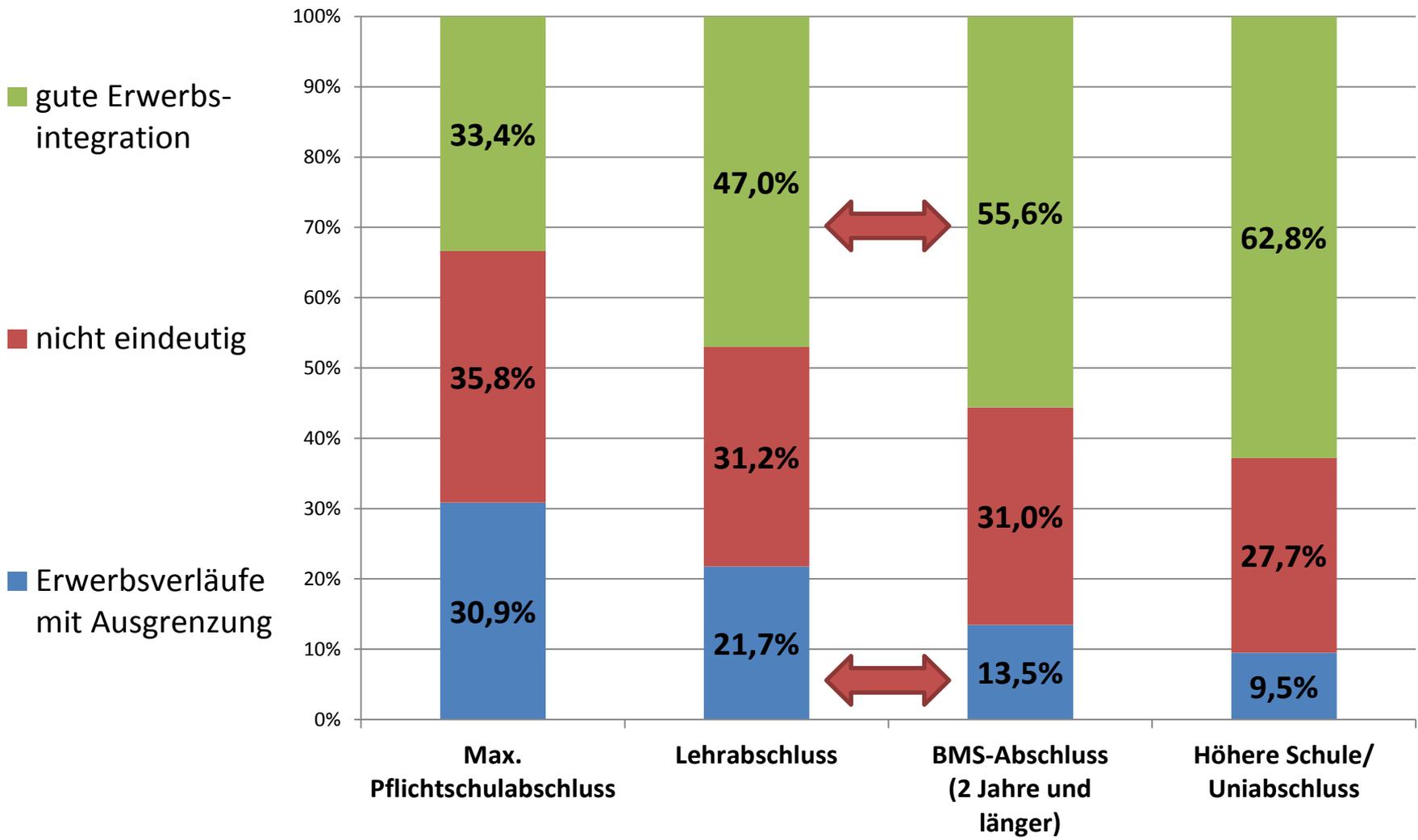
- **Erwerbsverläufe mit phasenweiser Ausgrenzung**

- **Mehr als ein Jahr** atypische Beschäftigung (geringfügig beschäftigt oder als freier Dienstnehmer beschäftigt) oder Arbeitslosigkeit **ODER**
- **Mehr als ein Stichtag** mit Vollzeitbeschäftigung zu einem Niedriglohn

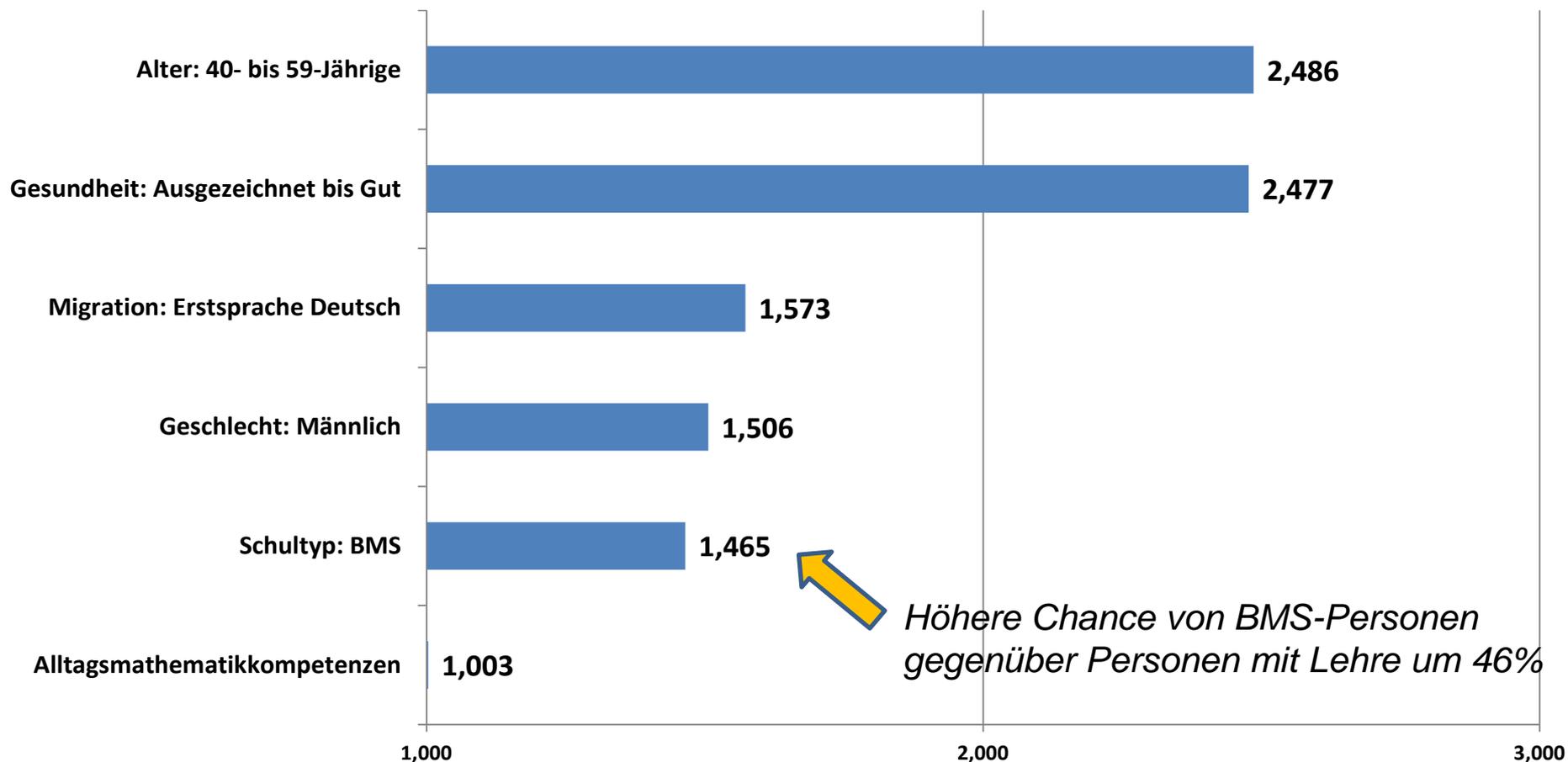
- **Nicht eindeutig**

- Alle anderen Erwerbsverläufe

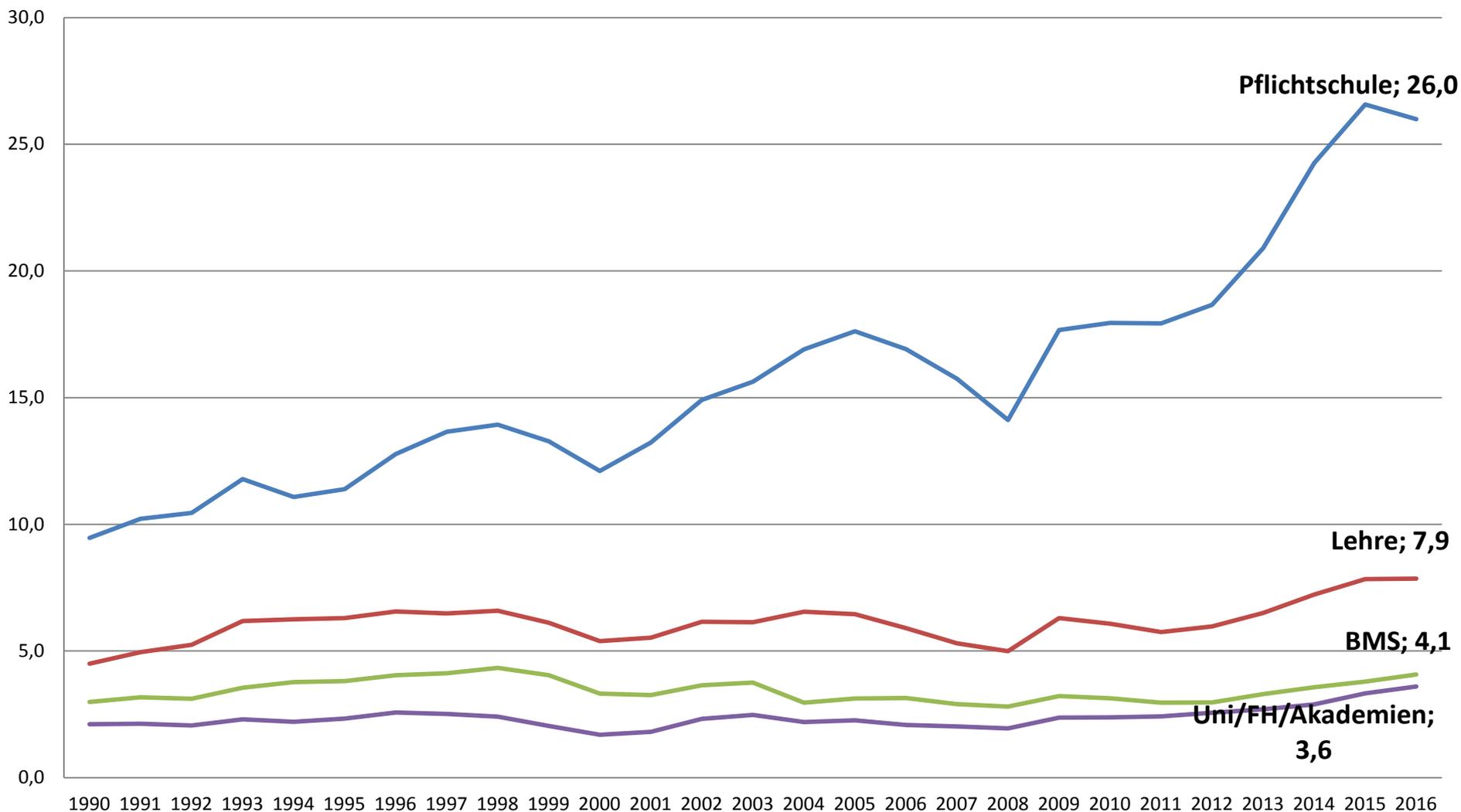
Erwerbsmuster der 20-59-jährig PIAAC-Personen für die Jahre 2009 bis 2014



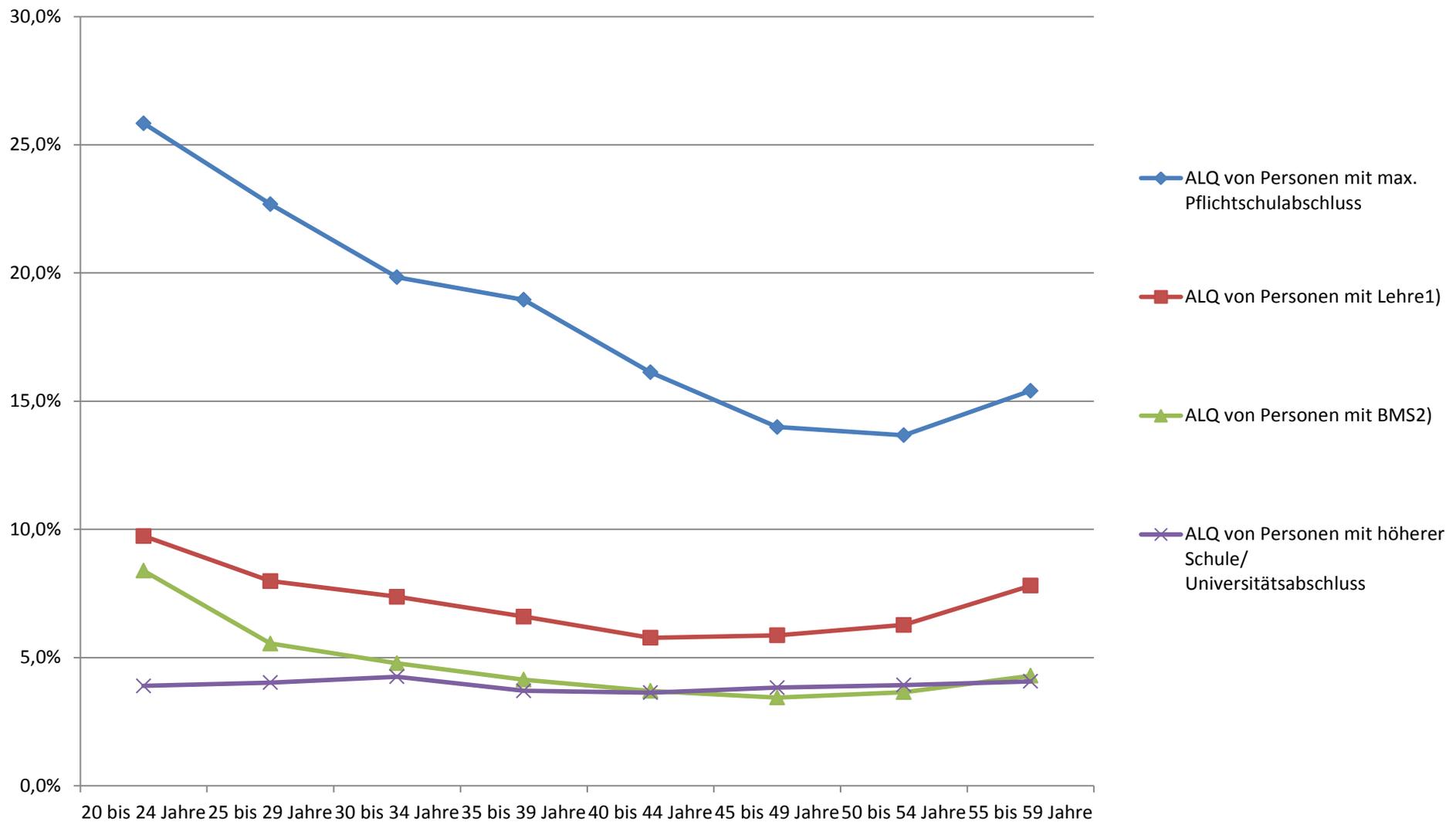
Logistische Regression: Einfluss verschiedener Merkmale auf „gute Erwerbsintegration“



Arbeitslosigkeit nach Bildungsabschluss im Zeitverlauf



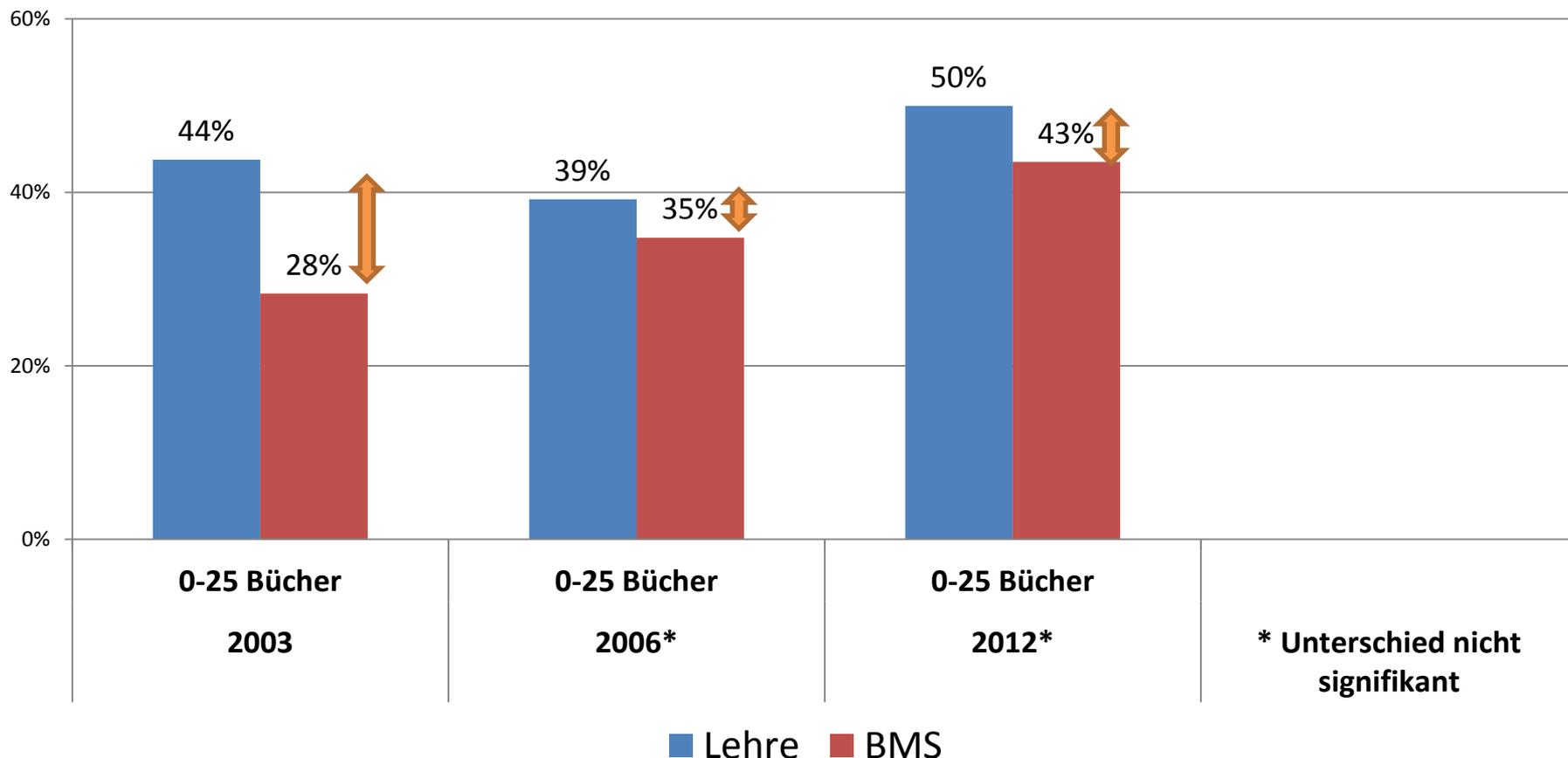
Arbeitslosigkeit: Stichtag 31.10.2014



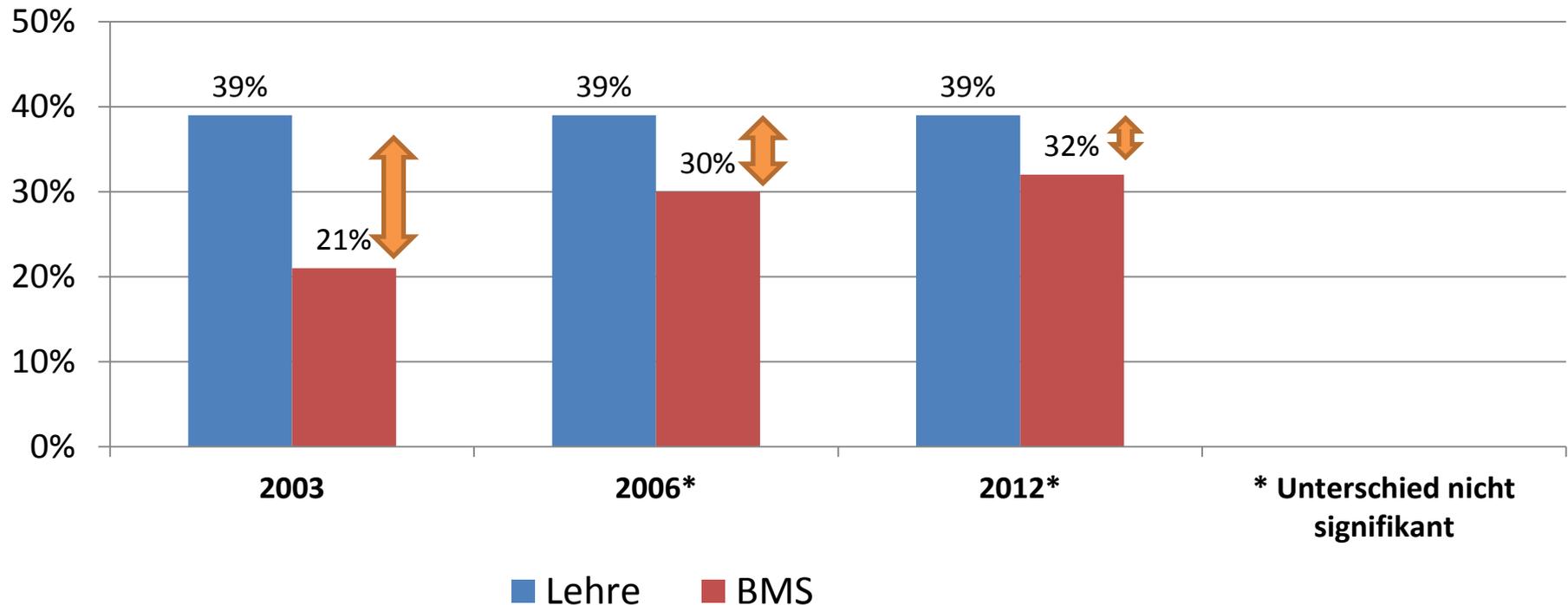
Kulturelles Kapital der Schülerschaft

2003: **Signifikanter Unterschied** zw. Lehre und BMS

2006, 2012: **Keine signifikante Unterschiede** zwischen Lehre und BMS

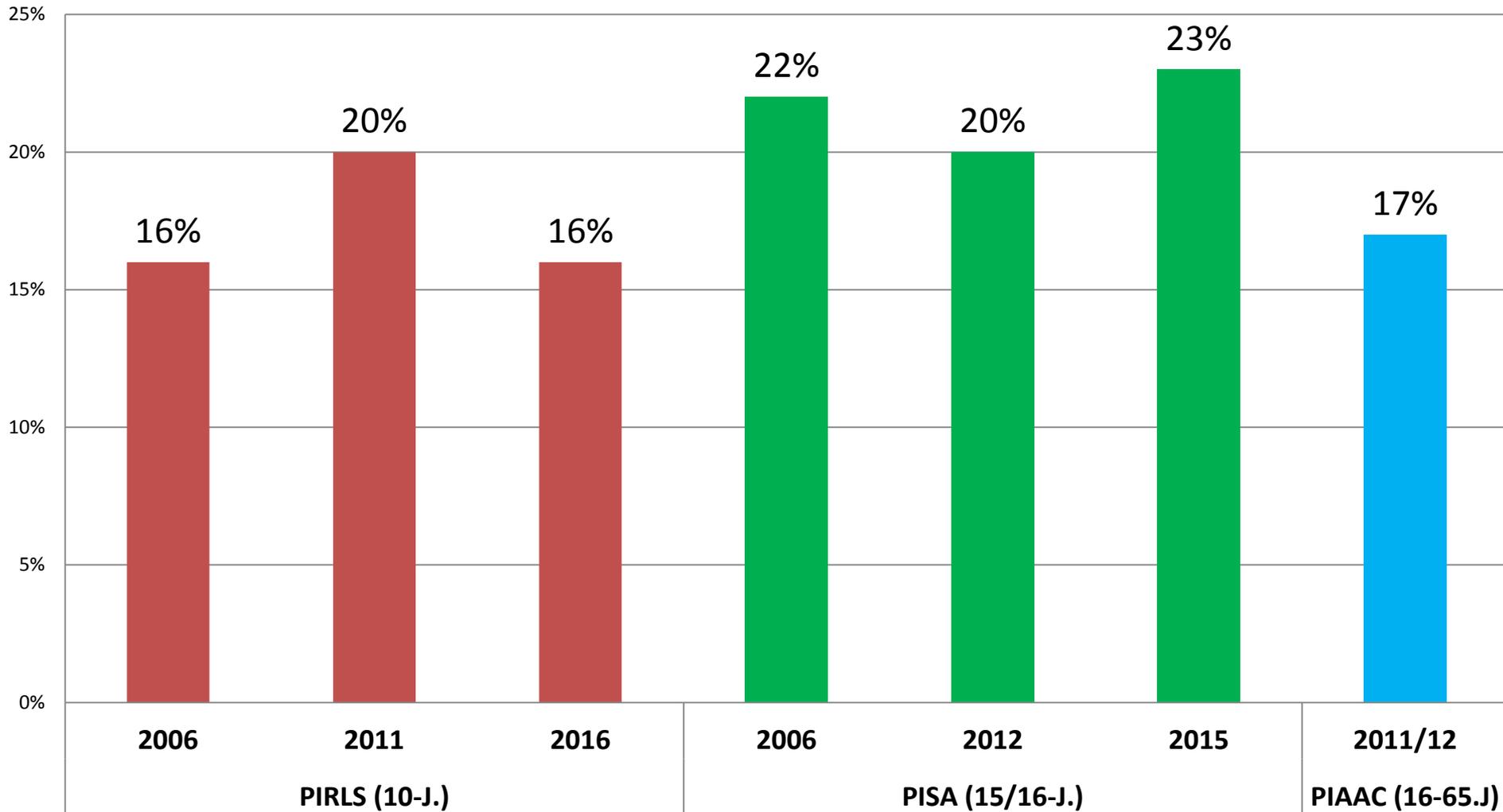


- **Vier von 10 Berufsschülern** gehört konstant zur **Lese-Risikogruppe** (d.h. kann einfache Leseaufgabe nicht oder mit großer Mühe lösen)
- Anteil an „**Risikogruppe-BMS-Schülern**“ zwischen 2003 und 2012 stark gestiegen
- Bei **BMS** gehörte 2012 bereits jede/r **dritte SchülerIn zur Risikogruppe**



Risikogruppe bei Lesen: PIRLS, PISA, PIAAC

Risikogruppe in Österreich bei Lesen



Ergebnisse:

- Dauer bis zur 1. Erwerbstätigkeit¹ bei Lehre (knapp 3 Monate) kürzer als bei BMS (rd. 4 Monate)
- Bruttomonatseinkommen nach 18 Monaten¹ bei Lehre (rd. € 1.900,--) höher als bei BMS (rd. € 1.700,--)
- Vorgemerktenquote nach 18 Monate bei Lehre und BMS auf ähnlichem Niveau²
- Anteil nach dem Abschluss in weiterer Ausbildung bei Lehre sehr gering (5%), bei BMS sehr hoch (44%)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) im Auftrag von BMASK und AMS.

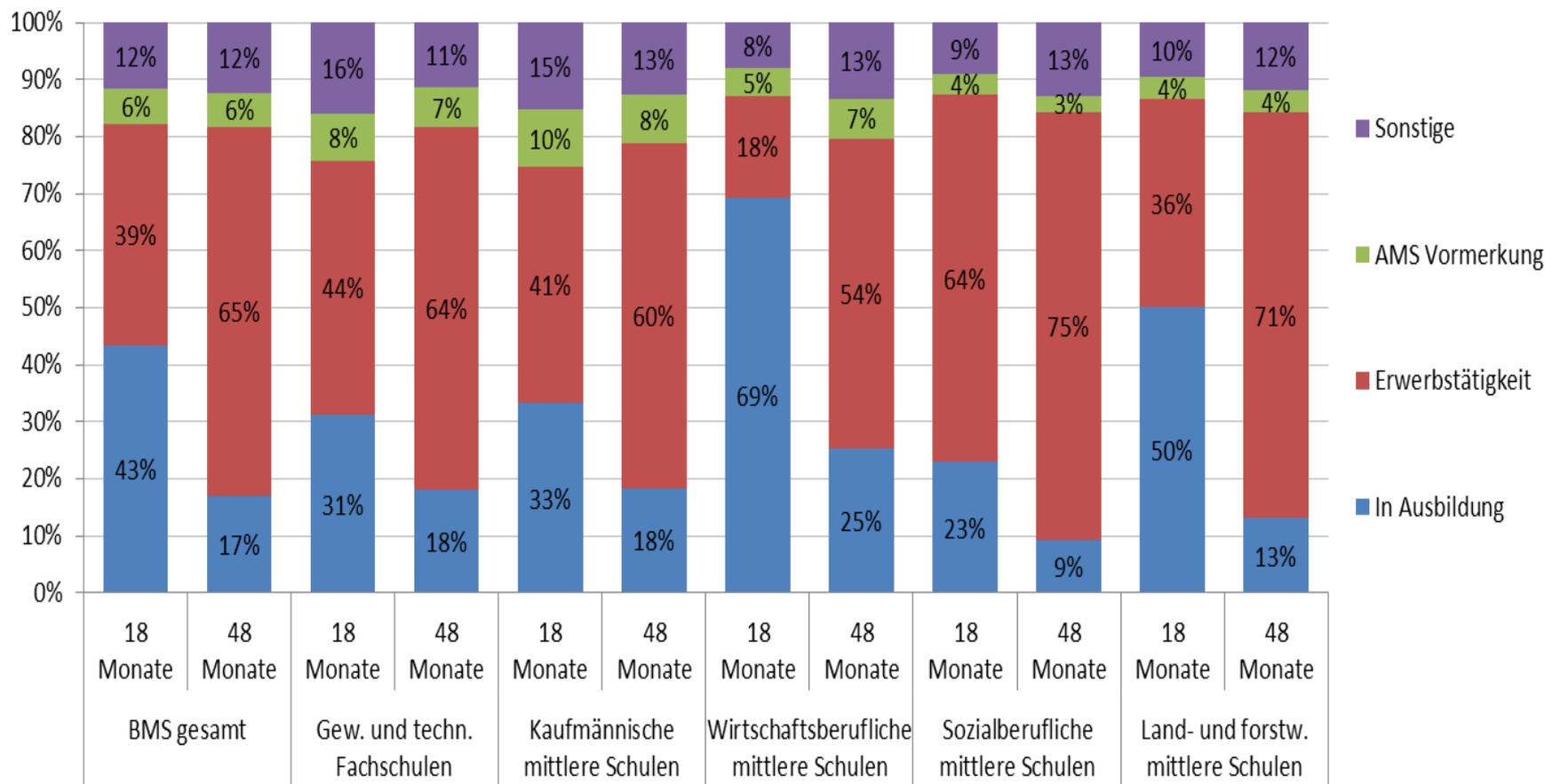
- 1) eingeschränkt auf Personen, die innerhalb von 2 Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung besucht haben.

- 2) je nach betrachtetem Schuljahr zwischen 11% und 14%.

18 Monate nach BMS-Abschluss befinden sich 44% der Personen wieder in Ausbildung:

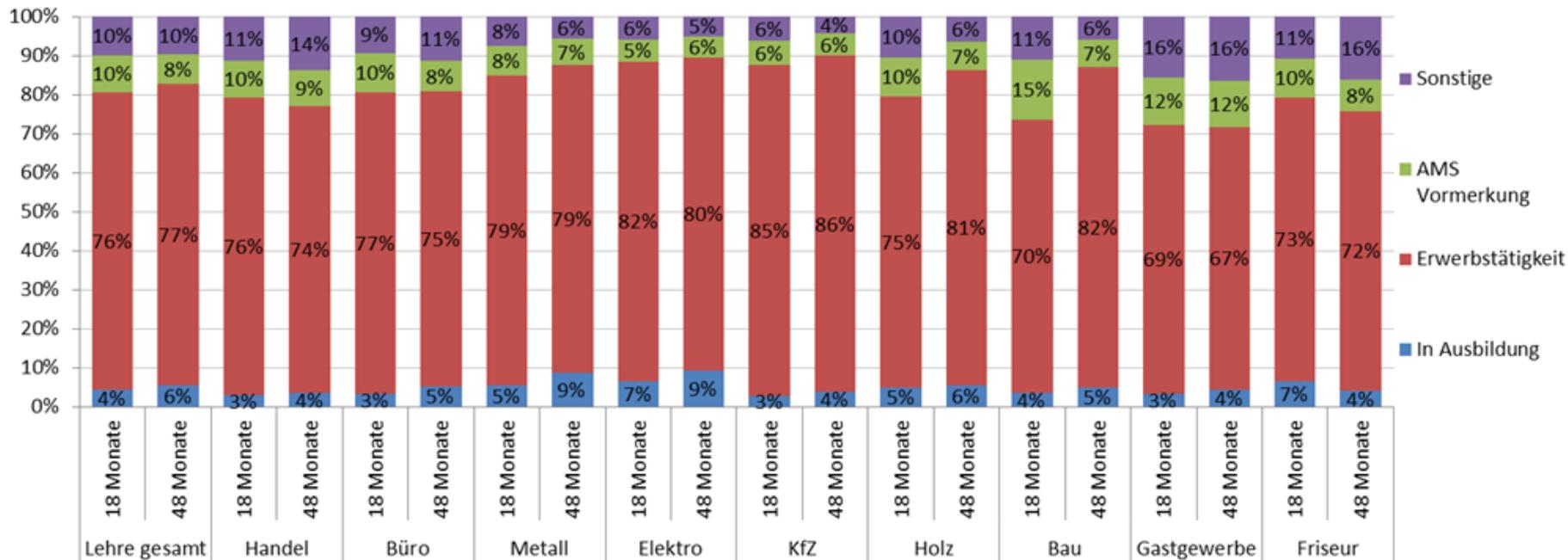
- rund die Hälfte schließt eine Lehre an (Tendenz fallend),
- rund ein Drittel eine BHS (Tendenz steigend),
- rund ein Zehntel eine (andere) BMS,
- rund ein Zehntel eine Gesundheits- und Krankenpflegeschule

BMS-Abschlüsse nach Schulform und Arbeitsmarktstatus nach 18 / 48 Monaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) im Auftrag von BMASK und AMS. Schuljahre 2008/09 bis 2009/10.

Lehrabschlüsse nach Ausbildungsfeldern u. Arbeitsmarktstatus nach 18 / 48 Monaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) im Auftrag von BMASK und AMS. Schuljahre 2008/09 bis 2009/10.

BibEr: Branchenwechsel¹ zwischen 18 und 48 Monate nach BMS- bzw. Lehrabschluss

- insgesamt arbeitet $\frac{1}{4}$ der Personen nach 48 Monaten in einer anderen Branche als nach 18 Monaten
- viele Branchenwechsel v.a. bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- hohe Branchentreue bei der öffentlichen Verwaltung

	Lehre	BMS
Herstellung von Waren	18%	22%
Handel	22%	30%
Verkehr und Lagerei	25%	36%
Beherbergung und Gastronomie	34%	40%
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	41%	38%
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	58%	54%
Öffentliche Verwaltung	12%	10%
Gesundheits- und Sozialwesen	30%	9%
übrige Branchen	28%	29%
Gesamt	26%	25%

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) im Auftrag von BMASK und AMS. Schuljahre 2008/09 bis 2009/10.

- 1) Anteil Personen, die 18 Monate nach dem Abschluss in der angeführten Branche tätig waren, 48 Monate nachher jedoch in einem anderen Wirtschaftsabs

... Trade-off Effekt bei Lehre ...

- Guter Berufseinstieg mit hohem fachlichen-berufsspezifischem Niveau bei erhöhtem Arbeitslosigkeitsrisiko (bzw. Erwerbsausgrenzung) im späteren Berufsleben
- Internationale Studien (vgl. Hampf & Woessmann, 2016; Hanushek et al. 2016, Velden & Lodder, 1995) -> starker Trade-off-Effekt vor allem in anderen Ländern mit dualem System

Erklärung für diesen Effekt: zunehmend rasche Veralterung fachlich-berufsspezifischer Kompetenzen, andererseits steigt die Bedeutung der allgemeinen Grundkompetenzen zum Zwecke anhaltender Beschäftigungsfähigkeit...

- Lehre trägt jedoch zur hohen Ausbildungsquote auf Sekundarstufe II entscheidend bei -> und daher auch niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Öst (11,2% in 2016 ; EU-Durchschnitt: 18,7%)

... BMS: Schultyp mit Zukunft?...

- Steigender Anteil an RisikoschülerInnen
- Berufseinstieg gelingt schlechter als bei Lehre
- Fast die Hälfte der AbsolventInnen bildet sich weiter: ca. ein Drittel BHS, Hälfte: Lehre

-> Hypothese: **Bildungszertifikat verliert positive Signalwirkung am Arbeitsmarkt**

- Vor allem in BMS zunehmend viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
-> Gerade für diese Gruppe (Unsicherheit mit schulischen Anforderungen) ist BMS Möglichkeit zum **Bildungsabschluss** als auch Einstieg in Richtung **höherer Bildung** (Durchlässigkeit)

-> DAHER erfüllt BMS wichtige **Aufstiegs- UND Integrationsfunktion**

-> entsprechende Unterstützung für diesen Schultyp (Chancengerechtigkeit) erforderlich...

... Wandel von Industrie- zur Dienstleistungs- bzw. Wissensgesellschaft und Digitalisierung...

- Steigende Bedeutung von Grundkompetenzen (PIAAC) für Arbeitsmarkterfolg, Einkommen, soziale und gesellschaftliche Teilhabe
- Steigende Bedeutung von berufsübergreifendem-methodischem Wissen -> vgl. Befragung von Erwerbstätigen (Tiemann-Studie in DE, 2013): Zunahme an „Lern- bzw. Kreativitätsanforderungen“, gerade bei Lehre und Personen ohne Abschluss...
- Anforderung durch zunehmende Digitalisierung steigt ebenfalls -> schnellere Kompetenzverlust
- macht **Lebenslanges Lernen (LLL)**, d.h. auch während Berufsleben, notwendig ...

... ABER!!!! LLL erfordert daher ausreichende Grundkompetenzen in Erstausbildung...

- Lassnigg (2012): „**Bildungsparadox der Berufsbildung**“ in Anlehnung an Matthäus-Prinzip: „wer hat, dem wird gegeben“... Berufsbildung sieht Bildungsauftrag v.a. in der Vermittlung fachlicher Kompetenzen, aber gerade diese Zielgruppe bräuchte Förderung von Grundkompetenzen für LLL
- Grundkompetenzen von Lehr-AbsolventInnen dürften zwar gestiegen in letzten 40 Jahren sein -> aber sind Ansprüche noch mehr gestiegen?

... mögliche Lösungsvorschläge ...

- OECD (2010) fordert daher kurzfristige betriebswirtschaftliche Anforderungen mit langfristigen Bedürfnissen der Jugendlichen“ anzupassen -> d.h. **Berufsbildung sollte Berufs- und Allgemeinbildung fördern**
- Lassnigg (2012): **Überprüfung des Übergangsbereich von Sek I auf Sek II:** 9. Schuljahr ist noch Schulpflicht, aber findet oftmals in BMHS (eig. weiterführende Schulen) -> Vermittlung von Grundkompetenzen schwierig -> neue Modelle, z.B. Mittlere Reife
- **Lehre im Unterschied zu DE und CH:** ... in Österreich sind 65% der Lehrlinge im 1. Lehrjahr 15/16- Jahre alt, in Deutschland sind es 11% -> andere Zugangspopulation in DE -> Lehrlinge bekommen auch komplexere Arbeitstätigkeiten in DE und CH im Unterschied zu AT
- **Zunahme in Berufsbildung von Personen mit Migrationshintergrund:** Bessere Potentialnutzung, besserer Zugang zu Lehre, mehr Lehrpersonen mit Migrationshintergrund

- Vermittlung von mehr Grundkompetenzen **vor** der Lehre bzw. BMS **UND/ODER**
- Vermittlung von Grundkompetenzen **in** der Lehre bzw. BMS ??
- Wichtiger Baustein: **Lehre mit Matura in Öst!** Aber nur ca 6% TeilnehmerInnen
- Durch jüngste Veränderungen bei
 - 1) Demografischer Wandel
 - 2) Trend zu Höherqualifizierung
 - 3) Verberuflichung von Studiengängen an Unis (nicht mehr nur wiss. Bildung)
 - 4) Keine Angebote für LehrabsolventInnen im tertiären Bereich (z.B. Bachelor Professional in CH)

-> Zukunft der mittleren Berufsausbildung?